

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Klosters, 1969-02-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

z.Zt. Hotel Vereina
Klosters GR

16. Februar 1969

10 II Cd
Jany
XXX/37
Lieber Artur, -

Ihr Brief vom dreizehnten macht mir viel Freude. Ueber das Unwesen bei der Post bin ich dennoch empört. Wirklich und wahrhaftig. Kaum wagt man noch zu schreiben, da die Briefe sechs oder sieben Wochen lang scheinbar ziellos unterwegs sind.

Dass ich Sie nun in unserer gemeinsamen Heimat verpassen muss, ist betrüblich. Schnee freilich hab ich hier genug, doch was nützt mir der Schnee? Nur die Sonne kann nützen - und ich liebe sie so! -, die aber hat bisher nur an zwei Tagen geschienen, und volle vierzehn bin ich schon hier. Eine Drecksquote.

Die Autographen oder Autogramme von Klempi und Walter folgen mit nächstem. Mein Photo liegt bei, - ein besseres gibts zur Zeit nicht. Meine volle und so stattliche Unterschrift steht Ihnen ab sofort zur Verfügung.

Unbedingt muss ich Ihr Haus sehen, allein schon wegen des Pianos und der Beleuchtung. Sobald wir einmal gleichzeitig am Zürisee sitzen, saddle ich "Weisses Rauschen", den lieben Mustang, und eile zu Ihnen.

Dass es Lale nicht gut geht, tut mir redlich leid. Merkwürdig aber, dass sie "mammeliger" wurde, da sie doch irgendwie an der Leber leidet. "Rundlicher im Gesicht" das werden freilich manche bei zunehmenden Jahren.

Der Lehar Franzl konnte ja nicht wissen, der Gute, dass man Ihnen sein Skizzenblatt dedizieren würde. Hätte er's geahnt, gewiss hätte er deutlicher gekritzelt.

Ade für heut, lieber Artur. Nehmen Sie wie immer alles Freundschaftliche

von Ihrer

10 II Cd
Jany
XXX/37

10 II Cd
Jany
XXX/37